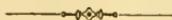


Division of Malacology
Sectional Library

Jahrbücher

der Deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.



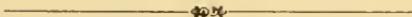
Redigirt

von

Dr. W. Kobelt.



Sechster Jahrgang 1879.



FRANKFURT A. M.

Verlag von ALT & NEUMANN.

Zeil 68.

Neue kaukasische Hyalinia.

Von

Dr. O. Boettger.

Conulopolita nov. sect. *Hyaliniae* Ag.

Char. Testa major, imperforata, subturbinata, basi planata et loco umbilici infundibuli instar excavata, subtus pallida; anfr. $6\frac{1}{2}$ —7 tardissime accrescentes; apertura depresso lunaris.

Hierher die bis jetzt einzige Art:

Hyalinia (*Conulopolita*) *Raddei* n. sp. (Taf. II, fig. 1).

Char. Testa subconvexo-conica, supra corneo-fusca, subtus corneo-alba, tenuis, pellucida, nitidissima; apex obtusus. Anfr. parum convexi, sutura impressa, subtiliter sed distincte marginata disjuncti, striatuli, striis ad suturam profundioribus recurvisque; ultimus nec dilatatus nec deflexus, penultimo parum latior, ca. $\frac{1}{5}$ latitudinis et $\frac{1}{2}$ altitudinis testae aequans. Apert. oblique oblongo-lunaris, $\frac{1}{2}$ latitudinis testae superans, marginibus valde distantibus; perist. simplex, acutum, margine columellari reflexiusculo, ad perforationem leviter calloso eamque breviter sed omnino tegente.
— Alt. 6, lat. 10 mm.; prof. $9\frac{1}{4}$ mm. (coll. Boettg.).

Vorkommen. Ich erhielt die Art als Novität von Hrn. Staatsrath Dr. Gust. Radde, dem Direktor des kaukasischen Museums in Tiflis, der dieselbe in wenigen Exemplaren als vollkommenes Höhlenthier in einer Stalaktitenhöhle in Abchasien (Kaukasus) auffand und der mir 2 Stücke freundlichst überliess, von denen aber eines leider beim

Transport zertrümmert wurde. Ich erlaube mir, diese höchst bemerkenswerthe, in der Schalenform, nicht aber in der Färbung an manche südasiatische Nanninen erinnernde Species nach meinem um die geographische und naturhistorische Erforschung der Kaukasusländer so hochverdienten Freunde zu benennen.

Bemerkungen. Durch die analog wie bei der Sect. *Conulus Fitz.* gebildete, gänzlich verdeckte Perforation und die bedeutende Grösse von allen bis jetzt bekannten Hyalinien bestimmt verschieden. Die von der der Oberseite abweichende Färbung der Unterseite nähert die Art offenbar nach der anderen Seite der Sect. *Polita Held*, so dass wir die auffallende Form als ein Zwischenglied der beiden genannten Sectionen auffassen dürfen.

Clausilienmissbildung mit zwei Mündungen.

Von

Dr. O. Boettger.

Das vorliegende Exemplar von *Clausilia dubia Drap.* (Taf. II, fig. 2) wurde mit zahlreichen normal ausgebildeten Stücken auf der Ruine Falkenstein im Taunus vom Obersecundaner Aug. Knoblauch aus Frankfurt a. M. lebend gesammelt und mir zur Ansicht mitgetheilt. Wenn auch sicher durch Gehäuseverletzung veranlasst, die augenscheinlich nahezu einen halben Umgang betragen hat, ist unsere Missbildung doch insofern beachtenswerth, als möglicherweise der Eingriff in das Gehäuse von dem Wohnthier selbst ausgegangen sein und somit ein Fall von Gehäuseverletzung vorliegen könnte, wie er bis jetzt noch nicht constatirt worden war.